

Bürgerpreis 2010 der Sparkasse Hagen für die Feuerwehr

Zum sechsten Mal würdigte die Sparkasse Hagen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenzentrale Hagen das ehrenamtliche Engagement. In diesem Jahr lautete das Motto: „Retten, helfen, Chancen schenken“.

In einer Feierstunde ging der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hagen, Frank Walter, auf die Unterstützung der Ehrenamtlichen ein. Von der Freiwilligenzentrale würdigte Stephanie Krause in einer an Beispiele aufgemachten Rede die einzelnen Projekte.

Leider hat es in diesem Jahr nur sechs Bewerbungen in allen drei Kategorien gegeben.



Die Übergabe des ersten Preises



Alle Preisträger



Die strahlenden Sieger

So konnten alle Bewerbungen berücksichtigt werden.

In der Gruppe „Alltagshelden Gruppe/ Projekte“ wurde der Verband der Feuerwehr Hagen e.V. für das besondere ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehren in Hagen mit dem ersten Preis bedacht.

Insgesamt hat die Sparkasse Hagen 9000 Euro an Preisgelder ausgelobt. Ralf Blumenthal und Christian Sommer wurden der symbolischen Scheck, Urkunde und Pokal mit zusätzlichen Dankesworten für die besonderen Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Hagen überreicht.

Fritz Schaumann LG Eppenhäuser

Weiterhin in dieser Ausgabe

- ☛ Leistungsspanne JF West
- ☛ Hagener Ölsperren
- ☛ Fortbildung Desinfektoren
- ☛ Rettungspunkte
- ☛ Treffen Ehrenabteilung
- ☛ Leistungsnachweis
- ☛ Ehemalige Führungskräfte
- ☛ Abwehrtechniken im RD
- ☛ Abholung HLF 20/16
- ☛ VdF NRW
- ☛ u.v.m

Leistungsspange der JF Gruppe West

Nach vielen Übungsstunden war es nun soweit. Am 25.09.2010 ging es zur Leistungsspange nach Bergkamen. Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung, die ein Jugendfeuerwehrangehöriger innerhalb der Deutschen Jugendfeuerwehr erreichen kann. Morgens um 6:00 Uhr traf sich die Truppe (zwei Mädchen und sieben Jungs) am HA-TÜ-WE. Mit zwei MTF's ging es dann los. Auch einige Eltern begleiteten uns mit ihren PKW's, um die Gruppe anzufeuern. In Bergkamen angekommen, gingen die Betreuer zur Anmeldung. Nach einigen Problemen mit den Ausweisen ging es dann los. Aus ganz NRW waren viele JF-Gruppen angereist, um ihre Leistungsspange zu bekommen. Nach der Begrüßung durch die Wehrleitung und dem Bürgermeister wurden die Jugendlichen ihrem Blockführer vorgestellt. Dieser machte sich mit seiner Truppe, bestehend aus sechs JF Gruppen zur ersten Station. Im theoretischen Teil mussten Fragen aus den Bereichen Organisation, Ausrüstung, Geräte, Löschmittel, Löschverfahren, Fahrzeugkunde, UVV und aus der Politik beantwortet werden. Diese Prüfung dauerte ca. fünfzehn Minuten. Danach kam unsere Truppe mit einem Lächeln zurück. Sie hatten die erste Prüfung mit einer guten Note bestanden. Dann ging es schon zum sportlichen Teil. Schnell zogen sich unsere Kids ihr Sportzeug an und ab zum Kugelstoßen. Es müssen insgesamt 55 Meter gestoßen werden. Mit neun guten Stößen wurde dieses locker geschafft. Weiter ging es zum 1500 Meterlauf. Dieser muss in einer Zeit von 4 Min. 10 Sek. geschafft sein. Nach großer Anfeuerung durch die Eltern



Die Jugendgruppe West mit Betreuern

und Betreuern, liefen die Jungs und Mädchen eine gute Zeit. Schnell wieder die Dienstkleidung anziehen, denn weiter ging es zur Schnelligkeitsübung. Es müssen acht doppelt gerollte C-Druckschläuche in einer Zeit von max. 75 Sekunden ausgerollt werden, wobei keine Schlauchdreher in den Druckschläuchen sein dürfen. Bei dieser Übung merkte man die Anspannung der Kids, aber auch diese Übung wurde mit einer tollen Zeit bestanden. Viele Punkte gab es auch für unsere Truppe, die durch ihr gutes Benehmen und tolles Auftreten glänzten. Dieses wurde von den Schiedsrichtern auch immer wieder beobachtet und bewertet. In der folgenden Pause konnten Kleinigkeiten gegessen und getrunken werden. Die Frauen von den Betreuern hatten leckeren Kuchen und andere tolle Sachen mitgebracht, um unsere Kids zu verwöhnen. Dann ging es los zur Königsklasse, dem besagten Löschangriff. Hier musste eine Wasserversorgung von der Wasserent-

nahmestelle offenes Gewässer bis zur Vornahme der drei C-Rohre, nach der Feuerwehrdienstvorschrift 3, als Trockenübung, aufgebaut werden. Alle waren angespannt und ab ging die Post. Es lief alles wie am Schnürchen, die Trupps machten ihre Sache sehr gut. Klare, laute und deutliche Worte erfreuten sogar die Schiedsrichter. Die Saugleitung war perfekt und die C-Druckschläuche lagen wie gebügelt. Alles war super gelaufen. Auch in dieser Wertung gab es für den tollen Angriff und das gute Auftreten volle Punktezahl. Somit hatten wir es geschafft, die Eltern und Betreuer freuten sich über so eine tolle Truppe. Drei JF Kids die ihre Leistungsspange bekommen haben, waren stolz und glücklichen zugleich. Es sind **Saskia Stade, Vanessa Wehberg und Philipp Reichert**. Unterstützt wurden diese, von drei JF Kids, die ihre Leistungsspange schon vor längerer Zeit gemacht hatten. Diese waren **Tobias**

Bendixen, Martin Suchan und **Christian Niepel**. Und die letzten drei in der Truppe, die tatkräftig mitgeholfen hatten, um diese Prüfung so gut zu bestehen, waren **Nils Köster, Simon Huckfeld** und unser Joker **Justus Neubert**, der nach kurzer Anlernzeit topp mitgehalten hat. Diese drei bekamen eine tolle Urkunde und sind für die nächste Leistungsspange startklar.



Träger der Leistungsspange: Saskia Stade, Vanessa Wehberg und Philipp Reichert.

Als Dankeschön, dass die Truppe so super toll bestanden hat, hatten die Betreuer versprochen, drei große Pizza-bleche auszugeben. Dieses wurde auch eingehalten und beim letzten Dienst im HA-TÜ-WE mit guter Laune verspeist. Wir, die Betreuer der Gruppe West, sind der Meinung, dass wir nur zusammen stark sind und es sich immer auszahlt mit guter Laune, Ordnung und Disziplin bei so einem Wettbewerb und überall anders mitzumachen. Damit kann man viel gewinnen. Auch ich sage, ein großes Dankeschön an die Betreuer, Stefan Scheffel, Tobias Geisenhainer und Sebastian Homberg bzw. an deren Frauen und Partnerinnen, die so viel Freizeit geopfert haben, um so eine gute Leistung wieder mit nach Hagen zu bringen.

Frank Hesselmeyer, JFW West

Ölsperren der Hagener Feuerwehr

Um einer Ölverschmutzung auf der Lenne, Volme oder einem anderen Gewässer entgegen zu wirken, besitzt die Feuerwehr Hagen zwei verschiedene Systeme an Ölsperren. Eine wird von der Löschgruppe Oege betreut und die andere von der LG Boele-Kabel. Auf Anregung von OBM Frank Feldmeier aus Boele und BOI Wolfgang Lenz aus Oege haben sich beide Gruppen nun zum ersten Mal zu einer gemeinsamen Übung getroffen. An einem Gewässer wurde erst die Boeler und anschließend die Oeger Sperre erklärt und aufgebaut. Beide Sperren bestehen aus verschiedenen langen Sperrelementen. Diese können je nach Gewässerbreite jeweils kombiniert werden. Sie werden mit einem Schlauchboot quer in die Strömung gezogen und durch eine Schräglage wird der Ölfilm zur gewünschten Seite ge-

trieben und kann dort mittels Bindemittel abgetragen werden. Die Boeler Sperre ist eher für ruhiges Gewässer gedacht. Sie wird auf das Wasser gezogen - Kammern mit Gewichten füllen sich dann mit Wasser und die Sperre richtet sich auf. Die Oeger Schlauch Sperre wird noch an Land mit Druckluft befüllt, mit Gewichten an einer Schürze (anschließend unter Wasser) beschwert und dann auf das fließende Gewässer (auch hohe Fließgeschwindigkeiten) gezogen. So versuchen beide Löschgruppen die Belastung für die Umwelt zu minimieren. Bei der anschließenden Nachbesprechung waren sich alle einig:

„Dies ist nicht die letzte gemeinsame Übung gewesen“



Ölsperre der LG Boele-Kabel



Ölsperre der LG Oege

Frank Feldmeier, LG Boele-Kabel

Fortbildung von Desinfektoren mit TRGS 522 Ausbildung

Seit diesem Jahr darf auf Genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg die Feuerwehr Hagen auch die Desinfektoren mit Zusatzqualifikation (TRGS 522 – Begasung mit Formaldehyd) fortbilden. Die erste theoretische Fortbildung fand am 5. November statt. Die praktische Fortbildung kann noch nicht durchgeführt werden, weil der zu begasende Raum zurzeit nicht die Anforderung erfüllt.

Dadurch, dass die Fortbildung in Hagen durchgeführt wird, müssen die rund zehn Desinfektoren nicht mehr bis nach Bad Kreuznach bzw. Wiesbaden fahren und somit auch die Lehrgangskosten auf ein Minimum reduzieren. Für die Vorbereitung und das Genehmigungsverfahren möchten die Desinfektoren sich bei Heinz Jäger und Bernie Hoheisel bedanken.



1. Fortbildung für Desinfektoren mit TRGS 5222 in Hagen

Thomas Hengstebeck

Rettungspunkte-Waldbeschilderung

Immer wieder erreichen die Leitstelle Notrufe aus den vielen Waldgebieten in Hagen. Meistens mit sehr ungenauen Ortsangaben. Über Mobiltelefon ist zwar grundsätzlich eine Ortung möglich, nur diese ist in entlegenen Waldgebieten oft recht ungenau. So wurden Möglichkeiten der Verbesserung der erforderlichen Ortsangabe des Hilfeersuchenden gesucht. In Zusammenarbeit mit dem Hagener Forstamt,

Herrn Klaus Reiter und dem Leiter der Leitstelle, BA Martin Gust, wurde ein flächendeckendes Konzept für eine einfache Beschilderung entwickelt. An markanten Punkten, welche nicht mehr als 1000 Meter Abstand voneinander haben, sollen in den nächsten Monaten 250- 300 Schilder in den privaten und städtischen Wäldern, an Lenne, Hengsteysee und Hasper Talsperre installiert werden.

Alle Schilder haben eine Buchstaben- Zahlenkombination, die mit dem elektronischen Kartenmaterial in der Leitstelle identisch ist. Zusätzlich ist die Notrufnummer 112 aufgedruckt. Zu jedem Schild ist im Einsatzleitrechner eine Anfahrtsbeschreibung, Besonderheiten bei schwierigen Wegen und Wetterlagen, hinterlegt. So wie es bei vielen Objekten im Stadtgebiet jetzt schon der Fall ist. Durch diese umfangreiche Detailarbeit im Vorfeld ist es demnächst möglich, schnelle Hilfe bis in die abgelegensten Winkel unserer waldreichen Stadt zu gewährleisten. Hierzu war das Abfahren aller möglichen Wege zum Zielpunkt erforderlich. Im Zuge der gegenseitigen Unterstützung bekommt auch die Polizei diese Standortinformation zur Verfügung gestellt. Dieses Konzept, in der Art einmalig in Nordrhein-Westfalen, hat natürlich großes Interesse bei anderen Kommunen gefunden. Unterstützt wurde das Projekt auch vom Chef Horst Wisotzki, aufgrund seiner Einfachheit und hoher Effizienz. Der Oberbürgermeister, Jörg Dehm, ging bei der Vorstellung auf das kreative Potential bei der Feuerwehr ein. So ist es nicht verwunderlich, dass auch das Landes- Innenministerium positiv auf diese Neuerung reagierte. Damit auch andere waldreiche Gemeinden Informationen erhalten, wird durch den Forstamtsleiter, Horst Heicapell, bei einer Tagung „Großstadtwald“ das Hagener Projekt vorgestellt. Das Projekt konnte mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Hagen begonnen werden. Ebenfalls hat sich der Stadtfeuerwehrverband in die Beschaffung der Schilder eingebracht.

Fritz Schaumann LG Eppenhäusen

5000 Jahre trafen sich

Ein fester Termin im Jahresplan ist immer das Treffen der Ehrenabteilung der Feuerwehr Hagen im Gerätehaus Hohenlimburg in der Gasstraße. Aus allen Löschgruppen und Wachen, trafen sich die ehemaligen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräfte auf Einladung des Stadtfeuerwehrverbandes.

Der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes, Ralf Blumenthal begrüßte die zahlreichen Anwesenden und gab einen kurzen Rückblick über die vergangenen zwölf Monate aus Sicht des Verbandes. Danach übergab er das Wort an den 1. Bürgermeister von Hagen, Herrn Dr. Hans-Dieter Fischer. In seiner lockeren Rede ging Dr. Fischer auf die Leistungen der Einsatzkräfte aus vergangener Zeit bis heute ein. Besonders hob der 1. Bürger-

meister sein Erstaunen hervor, dass eine solche Vielzahl an Kameraden sich nach Beendigung ihrer aktiven Dienstzeit der Feuerwehr noch so verbunden fühlen.

Begleitet von den „Swing Oldies“ gingen die Gäste in den gemütlichen Teil über. Aufgrund eines dienstlichen Termins stieß „unser Chef“, Horst Wisotzki, erst später zu der Veranstaltung. Er wollte es sich nicht nehmen lassen, die versammelten „5000 Jahre“ zu begrüßen. Wisotzki gab eine Kurzfassung über die Aktivitäten und Veränderungen, die in 2010 bei der Feuerwehr durchgeführt wurden. Mit einem Ausblick auf die folgenden Jahre beendete Wisotzki seine Rede. Nach vielen persönlichen Gesprächen, wurde der Nachmittag beendet. Bei der Bewirtung unterstützte die Jugendfeuerwehr Gruppe Ost.



Reden zur Begrüßung



Volles Haus in Hohenlimburg

Fritz Schaumann LG Eppenhäusen



Die Ehrenabteilung und die „Swing Oldies“

Impressum

Herausgeber:

Redaktion der Informationsschrift
„Status fünf“

Anschrift:

Bergischer Ring 87
58095 Hagen

Redaktionsmitglieder:

Ralf Blumenthal,
Thomas Hengstebeck,
Michael Laame, Thomas Lübold
Christian Sommer, Peter Wilhelm

Auflage: 70 Exemplare

Druck: Druckerei der Stadt Hagen

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotografieren
wird keine Gewähr übernommen

Leistungsnachweis 2010 in Vorhalle

Eine Traditionsveranstaltung fand diesmal nicht an der Feuer- und Rettungswache Ost, sondern auf Wunsch des Vorstandes des Stadtfeuerwehrverbandes im und um das neue Feuerwehrgerätehaus in Vorhalle statt. Leider kamen nur acht Gruppen zu dieser Veranstaltung. Dieses bedauerte Ralf Blumenthal als Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes und somit Ausrichter des Leistungsnachweises. Am Wetter kann es nicht gelegen haben, denn der 25. September 2010 war ein herrlicher Spätsommertag. Einige Gäste, meist Angehörige kamen aufgrund des schönen Wetters nach Vorhalle. In der Fahrzeughalle hatte die Notfallseelsorge mit Kaffee und Kuchen und die Jugendfeuerwehr Nord mit Softgetränken die Bewirtung übernommen.



Die Jugendfeuerwehr Gruppe Nord

Die Löschgruppe Vorhalle hatte sich um den Aufbau der Wettkampfstätten und den Verkauf anderer Speisen und Getränke gekümmert. In der Fahrzeughalle sorgten die „Swing Oldies“ für die musikalische Untermalung. Zum Bestehen des Leistungsnachweis war in diesem Jahr die Abarbeitung eines Löschangriffes, Vornahme von drei C-Rohren, sowie ein Hindernislauf und der schriftliche Teil erforderlich. Im Bereich der technischen Hilfeleistung wurde die Rettung aus einem „Brunnenschacht“ geprüft. Wegen des beengten Platzangebotes, wurde die Löschangriffsübung auf der abgesperrten Straße am Gerätehaus durchgeführt. Erfreulich war, dass sich von der Notfallseelsorge Feuerwehrfrauen am Leistungsnachweis beteiligten. Nicht zu vergessen, dass wie in den vergangenen Jahren



Wer benötigt hier Hilfe?

auch einige Führungskräfte es sich nicht nehmen ließen, ihr praktisches Können noch mal unter Beweis zu stellen.



Die Gruppe des Stadtfeuerwehrverbandes

Am Rande der Veranstaltung gab es dann die schon fast obligatorischen „Taufen“ im Wasserbehälter. Im Kampf um wertvolle Sekunden sorgte ein nicht verschlossener Verteilerabgang für eine unfreiwillige Dusche der Zuschauer. Nicht zu vergessen, dass man statt des Zielfeuers, erst mich einmal „abschießen“ wollte. Ein schöner Tag ging so in guter Gemeinschaft und Förderung der Kameradschaft zu Ende.

Der Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Leistungsnachweises 2010 beigetragen haben recht herzlich. **Fritz Schaumann LG Eppenhause**

Ralf Blumenthal

Treffen der ehemaligen Führungskräfte der Feuerwehr Hagen

Auch wenn man nicht mehr aktiv den Löschrunden vorsteht, werden die Kontakte innerhalb der eigenen Löschrunde und bei den ehemaligen Führungskräften einmal jährlich gepflegt. Über Jahrzehnte hatten die Ehemaligen stets Kontakt miteinander. Sei es auf Lehrgängen, bei Übungen und Einsätzen oder anlässlich der Löschrundenerledigungsdienstabesprechungen. So ist es seit vier Jahren schon guter Brauch, sich im ehemaligen Gerätehaus an der Langestraße, zu einem Klönabend zu treffen. In lockerer Runde kamen sechzehn ehemalige Führungskräfte zu dieser Veranstaltung. Der jüngste im Kreis mit gerade mal 60 Jahre. Der älteste über 80 Jahre alt. Bis zu zwanzig Jahre nicht mehr im „Dienst“, aber trotzdem immer noch bei „seiner Feuerwehr“. Nach dem alltäglichen späten Dienstschluss, so auch am Freitag, 24. September, kam unser „Chef“ um schon mal die „Luft“ im Kreise der „Rentner“ zu schnuppern. Noch fünfzehn Monate, dann gehört er auch zum „Alten Eisen“. Nach einem Jahr hat jeder etwas Neues oder aber auch Vergangenes zu berichten. Alte „Dönekes“ über die ersten Erfahrungen in der Feuerwehr, die sehr großen Veränderungen in der Technik, veränderte Arbeitsweisen und den neuen Aufgaben vermischen sich mit den persönlichen Gesprächen. Immer wieder kommt man auf die doch stark verbesserte Ausstattung der

persönlichen Dienst- Schutzkleidung und der Veränderung in der Fahrzeugtechnik zu sprechen. Auch der derzeitige Neu- und Umbau von Feuerwehrgerätehäusern wird immer wieder zur Gesprächsgrundlage. Fast alle Führungskräfte waren an der Neukonzeption beteiligt. Mit Weitblick und einigen Bedenken hatte man immer das Ziel einer schlagkräftigen Feuerwehr für die Bürger unserer Stadt, vor Augen. Große Teile des Konzeptes sind nach Jahrzehnten umgesetzt und sehr zur Freude aller Beteiligten bereits sichtbar geworden. Jeder hofft, dass die noch fehlenden „Bausteine“ in der Neukonzeption folgen werden. Nur so ist ein flächendeckender und bedarfsgerechter Brandschutz sicherzustellen. Der jetzige Stand konnte nur aufgrund von ausgeprägter Kameradschaft und hervorragender Zusammenarbeit erreicht werden. Diese Kameradschaft und besonders das Vertrauen untereinander hatte zum ersten Treffen vor vier Jahren geführt. Hier gilt der Dank besonders dem HBM Siebert der Löschrunde Wehringhausen, der federführend diese Treffen von Anfang an organisiert. Nachdem „alle Probleme“ mal wieder besprochen waren, gingen die „Ehemaligen“ mit den Wünschen auf baldiges Wiedersehen, hoffentlich bei guter Gesundheit, auseinander.



16 ehemalige Führungskräfte der Feuerwehr

Fritz
Schaumann
LG
Eppenhäuser

Abwehrtechniken im Rettungsdienst sowie Fitnessstraining kam gut an

Aggressive Patienten gibt es nicht gerade selten im Rettungsdienst und die Zahlen steigen insbesondere an den Wochenenden an. Was aber tun, wenn man als ersteintreffendes Rettungsmittel eintrifft und die Besatzung bedroht wird. Keine Silbe steht in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Rettungsdienstausbildungen. Also haben wir uns in der jährlich erforderlichen und vorgeschriebenen Fortbildung im Rettungsdienst mit dem Thema beschäftigt. Als Ausbildungstrainer hatte ich schnell zwei erfahrene Zollbeamte der Zweigstelle Hagen für die Ausbildung gewinnen können.

Teil über:

- >Allgemeine Grundlagen der Gewaltprävention
- >Gesetzliche Grundlagen und Regelungen
- >Verhaltensregeln bei gewalttätigen Übergriffen
- >Körpersprache und Kommunikation

und im praktischer Teil:

- >Fitnessstraining
- >Techniken der Selbstverteidigung
- >Abwehrtechniken
- >praktisches Training mittels Fallbeispiele

Grundkenntnisse vermittelt.

Für die geleisteten Unterrichte



Renè Steinhauer und Thomas Tolksdorf sowie Matthias Grebe (Vertretung vom Zoll Köln) konnten den rund 300 Lehrgangsteilnehmern in den sechzehn Fortbildungen der Lehranstalt in einem theoretischen

kam von den Lehrgangsteilnehmern ein großes Dankeschön und viel Lob für die Ausbildung. Daher sicherlich eine erfolgreicher Teil der Fortbildung für alle Teilnehmer.

Thomas Hengstebeck

Abholung des HLF 20/16 für die BF bei der Fa. Ziegler

Am 07. - 08.12. 2010 wurde von Mitarbeitern der Abt. Technik und Mitgliedern der Löschgruppe Altenhagen das HLF 20/16 abgeholt. Bei widrigen Witterungsumständen wurde bereits bei der Fa. Lütticke in Olpe der erste Halt eingelegt. Die Scheibenwaschanlage war trotz vorhergehender, werkstattseitiger Prüfung eingefroren. Mittels Heißluftgebläse wurden vom Leiter der Abt. Technik persönlich div. Leitungen aufgetaut. Ohne großen, schneebedingten Stau wurde die Fa. Ziegler sicher erreicht.

Es folgte am Nachmittag und folgenden Vormittag eine umfangreiche Prüfung der Gerätschaften auf Funktion und Vollständigkeit. Während der Einweisung der Maschinisten an Fahrzeug, Gerät und Winde musste noch ein defekter Tankgeber repariert werden.

So konnte die Rückfahrt erst am Folgetag gegen 15.00 Uhr angetreten werden. Ab Gießen begrüßte uns das Sauerland mit starken Schneefall und einer verschneiten Autobahn. Bei Kalteiche (Anm. den A 45 erfahrenen Fahrern bekannt) staute sich der Verkehr Richtung Gießen, Räumfahrzeuge versuchten die starke Steigung befahrbar zu machen. Das MTF und das HLF kamen zum Glück ohne Stau bis nach Hagen. Besonderen Dank gilt noch den Maschinisten Reichelt und Wolf, die das HLF sicher und ohne Schäden bis nach Hagen fuhren.

Michael Laame

Persönliches

Seit der letzten Ausgabe des „Status fünf“ haben die Berufsfeuerwehr Hagen zahlreiche Kollegen verlassen:

Markus Blecher wechselte zur FW Siegen, Michael Wiedenbruch wechselte zur BF Düsseldorf, Robert Nitsche wechselte zur BF Bonn, Sebastian Vogel zur FW Gronau. Bei Euren neuen Dienstherren wünschen wir Euch alles erdenklich Gute.

Mit Ablauf des Monats Oktober wurde Lothar Bals in den Ruhestand versetzt. Auch Dir für Deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Die Redaktion

Status fünf in Zukunft im Internet verfügbar

In ihrer letzten Sitzung hat sich die Redaktion „Status fünf“ einstimmig dafür ausgesprochen, die Ausgaben der Informationszeitschrift der Feuerwehr Hagen auf die Seite des Verbandes der Feuerwehr der Stadt zu stellen. Hiermit wird nun jedem Interessierten die Möglichkeit eröffnet, wertvolle Informationen rund um die Feuerwehr Hagen abzurufen. Des Weiteren wird so für Internetseite des Verbandes erheblich mehr Interesse geweckt. Die Adresse der Seite des Verbandes der Feuerwehr der Stadt Hagen e. V. lautet: www.feuerwehr-verband-hagen.de Rückwirkend sollen die Ausgaben ab 1-2009 online verfügbar sein.

Ralf Blumenthal Stadtfeuerwehrverband

Änderung beim „Status fünf“

Der Vorsitzende des Personalrates der Feuerwehr Hagen, BI Knutzen, hat sich für die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr bei allen Veranstaltungen anlässlich des Beförderungstopps bedankt. Gleichzeitig unterstreicht Knutzen die Verbesserung der allgemeinen Zusammenarbeit zwischen Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr. Dieses hat die Redaktion aus Überzeugung zum Anlass genommen und den Status fünf in „Informationszeitschrift der Feuerwehr Hagen“ umzubenennen und beide Gruppen noch näher zu bringen.

Die Redaktion

Verband der Feuerwehren des Landes NRW

Dr. Jan Heinisch ist neuer Vorsitzender des Verbandes der Feuerwehren in NRW (VdF NRW). Bei der Mitgliederversammlung am 27. November 2010 im Institut der Feuerwehr in Münster wurde Dr. Jan Heinisch einstimmig an die Spitze des Verbandes gewählt. Zum 1. Stellvertreter wurde Stephan Neuhoff (BF Köln, AGBF) und zum 2. Stellvertreter Bernd Schneider (Kreis Siegen- Wittgenstein) gewählt. Bei der Wahl der Gremien des VdF NRW konnte der UBM Christian Sommer einstimmig als ordentliches Mitglied in den Verbandsausschuss gewählt werden. Sommer vertritt hier neben Hartmut Ziebs (BBM), Martin Rickert (Hochsauerlandkreis), Thomas Wienecke (Kreis Soest), Ulrich Peuckmann (Kreis Unna) und Rolf-Erich Rehm (Ennepe-Ruhr Kreis) den Regierungsbezirk Arnsberg.



Im Verbandsausschuss des VdF NRW
Christian Sommer

Der Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen gratuliert dem Kameraden Sommer zu seiner Wahl in den Verbandsausschuss des VdF NRW.

Ralf Blumenthal Stadtfeuerwehrverband

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein einsatzreiches und wegweisendes Jahr 2010 neigt sich seinem Ende entgegen, in dem es uns gemeinsam gelungen ist, einen flächendeckenden und bedarfsgerechten Brandschutz sowie Rettungsdienst zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu gewährleisten.

Die Bevölkerung konnte sich in Notsituationen auf ihre Feuerwehr verlassen.

Durch Ihre stetige Einsatzbereitschaft und dem gezeigten fachlichen Können haben Sie wesentlich zur erfolgreichen Gefahrenabwehr beigetragen.

Hierfür danken wir herzlich.

In der unbefriedigten Beförderungssituation zeichnet sich ein Licht am Ende des Tunnels ab.

Diese Entwicklung ist nicht vom Himmel gefallen, sondern wurde im Wesentlichen durch die positive Berichterstattung unserer Aktionen in den Medien und dem Rückhalt der Feuerwehr in der Bevölkerung beeinflusst.

Mit der Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes durch den Rat der Stadt dürften auch die ständigen Einspardiskussionen bei der Feuerwehr ihr Ende finden, so dass wir die nächsten Jahre auf einer fundierten Grundlage unseren Aufgaben nachgehen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins „Neue Jahr 2011“ und bitten Sie, unsere vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit auch im nächsten Jahr in der bewährten Weise fortzusetzen.

Horst Wisotzki

Thomas Knutzen